

L01474 Hermann Bahr an
Arthur Schnitzler, 4. [12.] 1904

4. 11. 04

Lieber Arthur!

Bitte, kannst Du mir den »Puppenspieler« gedruckt schicken? Ich möchte, wenn es mir zusammengeht, über den Schnitzlerabend ausführlicher schreiben. Dazu
5 wäre es mir allerdings sehr lieb, das Buch noch vor Donnerstag zu kriegen. Ja?
Sehr gern möchte ich Dich auch endlich wieder sehen. Allerdings bin ich wenig frei, da ich mich nun mit einer gewiß törichten Leidenschaft, der ich aber momentan so viel unfagbares Glück verdanke, wie ich nie im Leben kannte (vielleicht wird man so ganz transparenter Seligkeiten erst im Angesicht des Todes fähig),
10 aufs Hören von Musik geworfen habe, wovon ich dann manchmal in einer Ermattung mit vollständigem Verfallen und Verliegen jeder Kraft zurückbleibe. VITA MINIMA, die auch ihre schönen Schauer hat. Wie eben jetzt, sonst würde ich Dir diesen Unsinn nicht schreiben, ENFIN ich wollte sagen: ich möchte Dich gern wiedersehen und hoffe bald zu Dir zu kommen. Und was würdest Du zu der Idee
15 sagen: zu Weihnachten uns in Lueg 'am Wolfgangsee' zu treffen, wo ich ein paar Tage beim Burckhard haufen will? Ich wollte eigentlich nach Athen, aber da müßte ich am 20. von Triest weg und am 22. ist der Triftan, der für mich jetzt – ganz real und ganz physisch gesprochen – das höchste Wolfein ist, mehr als Sonne und Meer.
20 Entschuldige den verworrenen Ton dieses Briefes, grüße Frau Olga und den Heinrich herzlichst und sei es selbst von
Deinem

Hermann

☞ CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1379 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »124«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 326–327.

¹ 11.] Schreibirrtum, durch den Inhalt auf Dezember zu datieren.

⁴ Schnitzlerabend] Es handelt sich um den am 12.12.1904 stattfindenden »Arthur-Schnitzler-Abend« im Carl-Theater. Dieser wurde für das seit 1787 bestehende *Erste öffentliche Kinderkrankeninstitut* abgehalten, dessen Leitung Carl Hochsinger innehatte.

⁴ ausführlicher schreiben] Siehe Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*, Hermann Bahr: *Der Puppenspieler*, 13. 12. 1904.

⁷ Leidenschaft] die Bekanntschaft mit seiner späteren zweiten Frau, der Opernsängerin Anna von Mildeburg

¹⁶ Tage beim Burckhard] Bahr fuhr am 24. 12. 1904, blieb bis zum 27. 12. 1904 und verpasste Schnitzler knapp.

¹⁷ am 22. ist der Triftan] Die Aufführung von *Tristan und Isolde* war noch am 8. 12. 1904

für den 22. angesetzt (vgl. Brief Bahrs an Anna Mildeburg, 8. 12. 1904, *Theatermuseum Wien*, AM 43.853 BaM), wurde aber auf den 23. 12. 1904 verschoben.